

Junger
Töfffahrer
gestorben

REGION THUN Ein junger Motorradfahrer hat am Samstagmorgen bei einem Unfall sein Leben gelassen. Er war in Schwarzenegg mit einem Auto zusammengestoßen.

Die Meldung zu einem schweren Verkehrsunfall in Schwarzenegg (Gemeinde Oberlangenegg) ging bei der Kantonspolizei Bern am Samstag kurz vor 9 Uhr ein. «Gemäss ersten Erkenntnissen war ein Motorradfahrer von Oberlangenegg her kommend in Richtung Süderen unterwegs gewesen», teilte die regionale Staatsanwaltschaft Oberland mit. Aus noch zu klärenden Gründen kam es zwischen der Verzweigung Kreuzweg und Süderen in einer Rechtskurve im Bereich Schattloch zu einer Frontalkollision mit einem entgegenkommenden Auto.

Noch auf der Unfallstelle

Der 19-jährige Motorradlenker aus dem Kanton Bern wurde beim Unfall schwer verletzt. Trotz Reanimationsmassnahmen eines Ambulanzteams sowie einer Rega-Besatzung erlag der Mann seinen Verletzungen noch auf der Unfallstelle. Der Lenker und die Beifahrerin des in den Unfall verwickelten Autos wurden zur Kontrolle mit einer Ambulanz ins Spital gebracht. Zur Betreuung der Beteiligten war das Careteam des Kantons Bern vor Ort. Der betroffene Strassenabschnitt Schattloch musste während der Unfallarbeiten für mehrere Stunden gesperrt werden. Eine Umleitung wurde durch die Feuerwehr Schwarzenegg eingerichtet. *pkb*

Mit der Rega
ins Spital

REUTIGEN Gestern um circa 14.10 Uhr kam es in Reutigen bei der Verzweigung Kapf zu einem Unfall zwischen einem Motorrad und einem Auto. Nach ersten Erkenntnissen war ein Autolenker auf der Simmentalstrasse von Wimmis her kommend in Richtung Reutigen unterwegs gewesen, als er beim Kapfnachlinks auf einen Parkplatz abbog. Gleichzeitig fuhr eine Motorradfahrerin in die entgegengesetzte Richtung, worauf es zu einer Frontalkollision kam. Die 46-jährige Frau sei beim Unfall verletzt worden, teilte die Polizei gestern Abend mit. Sie musste mit einem Rega-Helikopter ins Spital geflogen werden. Der Autolenker blieb bei der Kollision unverletzt. Während der Arbeiten vor Ort wurde der Verkehr über die Stockentalstrasse geleitet. *pkb*



Eindruckliche Baustelle: Die Besucher erhielten einen Einblick in das Schaffen im Schlossberg. Bilder Patric Spohni

Die Arbeit hinter dem Loch

THUN Neugierige konnten am Samstag einen Blick hinter das schwarze Loch werfen und sich die Baustelle im Schlossberg anschauen. Die Besucher waren beeindruckt von der Grösse der Baustelle und der Maschinen.

«Ich möchte wissen, was hinter dem Loch ist», begründete eine 45-jährige Frau ihre Entscheidung, die Schlossberg-Baustelle zu besichtigen. Sie sei häufig mit dem Fahrrad neben der Baustelle vorbeigefahren und habe sich dabei immer gefragt, wie es wohl in dem Berg ausschaue. Der Tag der offenen Baustelle vom vergangenen Samstag bot dazu die perfekte Gelegenheit. Alle Interessierten und Neugierigen hatten die Möglichkeit, den Stand der Arbeiten im Schlossberg zu sehen, die grossen Maschinen zu bestaunen oder sich über das geplante Parking City-Ost Schlossberg zu informieren. Die meisten der rund 4000 Besucher waren nach ihren ersten Schritten in der Kaverne dann auch sehr beeindruckt. «Das ist ja unglaublich gross», meinte jemand und fügte an: «Es ist erstaunlich, dass das nicht einstürzt.» Schliesslich stehe «die halbe Stadt» über dem ausgehöhlten Schlossberg.

Einige konnten sich schon vorstellen, wie das Parkhaus später einmal aussehen wird, für andere war das weiterhin unmöglich. Die anwesenden Bauarbeiter von der Marti AG standen den Besuchern

für Fragen zur Verfügung und versuchten, ihre Arbeit zu erläutern. Immer wieder startete ein solches Gespräch mit einem ratlosen Blick und endete mit einem wissenden Lächeln. Ein älterer Mann lobte den Einsatz der Bauarbeiter: «Das muss ja eine Riesenarbeit gewesen sein.»

Maschinen als Attraktion

Jürg Pfluger, Projektleiter der Marti AG, bestätigte diese Annahme. «Wir haben mit 20000 Kubikmetern bereits ein Drittel des Materials ausgebrochen», sagte er nicht ohne Stolz. Für diese Arbeit wurde eine 130 Tonnen schwere Teilschnittmaschine (TSM) gebraucht. Am Tag der offenen Baustelle konnten Interessierte diese Maschine aus der Nähe betrachten und sich sogar in deren Führerstand begeben.

Die Kinder waren begeistert von der Möglichkeit, die Baustelle aus dem Blickwinkel eines Arbeiters zu erleben. Für zwei Drittklässler waren die vielen Maschinen der Grund, die Baustelle zu besichtigen. «Die Maschinen sind riesig, das ist cool», sagte einer der beiden. Neben der TSM waren elf weitere Maschi-

nen auf der Baustelle. «Wir wollen nicht nur unseren Fuhrpark zur Schau stellen», sagte Jürg Pfluger, «diese zwölf Maschinen werden alle auf dieser Baustelle gebraucht.»

In nächster Zeit widmen sich die Arbeiter vermehrt dem Innenausbau, bevor Anfang nächstes Jahr rund 12 Meter senkrecht in den Berg gegraben wird, um die Stockwerke des Parkhauses zu schaffen (vgl. Ausgabe vom 2. September). «Das gibt noch einige Schubkarren Schutt», bemerkte ein Mann treffend und lachte. Man habe den Zeitplan bis jetzt einhalten können, sagte Jürg Pfluger. Wenn weiter alles reibungslos verläuft, wird das Parkhaus City-Ost Schlossberg

«Wir wollen nicht nur unseren Fuhrpark zur Schau stellen.»

Projektleiter Jürg Pfluger

im Herbst 2018 eröffnet werden können. Am Baustellentag führte der Rundgang die Besucher auch auf den Schlossberg und in die Obere Hauptgasse. Dort konnte man die künftigen Ein- und Ausgänge für Fussgänger und Parkingbenutzer besichtigen.

Eine Idee von Spinnern

Am Samstag konnten die Besucher auf dem Rundgang durch die herausgefräste Kaverne auch Fotos vom Bauverlauf anschauen und dabei beobachten, wie das Loch im Schlossberg immer grösser wurde. **Stadtpräsident Raphael Lanz** erinnerte in seiner Ansprache daran, wie lang und steinig der Weg bis zum Baustart war. «Heute sind wir Zeugen von den Ideen unserer Vorfahren», so der **Stadtpräsident**. Man habe schon seit Jahrzehnten über die Möglichkeit gesprochen, die Autos im Schlossberg zu versorgen. Lange seien diese Gedanken aber nicht ernst genommen worden. «Es war eine Idee von Spinnern», sagte der **SVP-Politiker**. Deshalb sei er sehr froh und dankbar, dass dieses Projekt jetzt realisiert werden könne. Die Besucher der Baustelle waren derselben Meinung: «Das ist eine Supersache für Thun», lautete das Fazit einer Besucherin.

Damaris Oesch



Die Bilder vom Bauverlauf waren ebenfalls ein Hingucker.

Mittwoch, 14. September 2016 | 19.30 h | Sporthalle Lachen Thun

RTV 1879
Basler

ZENTRUM OBERLAND

SPORTXX

schönegggaragespiez

spitalstsag

vaudoise

TT THUNER TAGBLATT

passenger tv

MIGROS kulturprozent

GEO TOURS

GARAIOLABS

AEK

ascac

konzepthalle 6

TFC TRAINING CENTER

IMMER AG

REINHARD

VIKTOR BURRI ARCHITEKTEN

erdgas

GERBER

WB

buzzi iziboda

adidas

Frutiger

KEHRLI